



Dr. König und Kollegen

Naturheilverfahren • Sportmedizin • TCM / Akupunktur • Schmerztherapie • Chirotherapie • Osteopathie •
Orthomolekulare Medizin • Ernährungsmedizin • Umweltmedizin • Stoßwellentherapie •

Kaiserallee 36 • 76185 Karlsruhe

Tel. 0721 / 9 85 03 23 • Fax 0721 / 9 85 03 24

Internet: www.praxisdrkoenigundkollegen.de • e-mail: Info@praxisdrkoenig.de

Das Impfschadensyndrom (ISS)

Allgemeines:

Impfschäden sind in der Komplementärmedizin ein heiß diskutiertes Thema. Prüft man alleine die Hinweise, die in der Roten Liste (Arzeimittelinformation für Deutschland) zu Nebenwirkungen von Impfungen aufgeführt sind, so ist das daraus resultierende Ergebnis eher bedrückend.

Wir haben alle aktuellen Therapien, die sich um Heilung von Folgeschäden bemühen, geprüft und den sehr effektiven homöopathischen Therapieansatz des holländischen Arztes Dr. Tinus Smits (<http://www.tinusmits.com>), der jahrzehntelange Erfahrung auf diesem Gebiet hat, in unserer Praxis übernommen.

Beschreibung des Impfschadensyndroms (ISS)

Bei einem Impfschaden handelt es sich um einen nach einer Impfung bleibenden Gesundheitsschaden, der über eine übliche Impfreaktion hinausgeht. Grundsätzlich gilt folgendes anzunehmen: Wenn ein Symptom nach einer bestimmten Impfung entstanden ist und erst nach Verabreichung des homöopathisch potenzierten Impfstoffes wieder verschwindet, kann es dieser Impfung zugeordnet werden.

Beim ISS gibt es einen akuten und einen chronischen Zustand:

Zur *akuten* Form gehören vor allem:

Fieber, Krämpfe, kurze Bewußtlosigkeiten, Gehirnentzündungen und Gehirnhautentzündungen oder beides, Schwellungen an der Einstichstelle, keuchhustenartiger Husten, Bronchitis, Durchfall, übermäßiges Schlafbedürfnis, häufiges, untröstliches Weinen, durchdringendes, herzerreißendes Kreischen (cri encéphalique), Ohnmacht bzw. Schock, Lungenentzündung, plötzlicher Kindstod, etc.

Die Umschreibung des *chronischen* ISS beinhaltet:

Erkältungen, gelblicher oder grünlicher Nasenschleim, Augentzündungen, Verlust des Blickkontaktes, Schielen, Mittelohrentzündung, Bronchitis, röchelnde Atmung, Husten, Asthma, Ekzeme, Allergien, Gelenkentzündungen, Müdigkeit und Kraftlosigkeit, übermäßiger Durst, Diabetes, Durchfall, Verstopfung, Kopfschmerzen, Schlafstörungen mit nächtlichem Aufschrecken, Epilepsie, Überstreckung des Rückens, Muskelverkrampfungen, Gedächtnisstörungen, Konzentrationschwierigkeiten, Erinnerungsverlust, Wachstumsstörungen, Koordinationsstörungen, Entwicklungs- und Verhaltensstörungen wie Unruhe, Aggressivität und Reizbarkeit; Stimmungsschwankungen, Unausgeglichenheit, Verwirrung, Herabsetzung der Willenskraft, geistige Stagnation, etc.

Diese Liste ist per Definition unvollständig, weil Impfschadenssymptome sehr unterschiedlicher Natur sein können.

Das Symptom an sich ist meistens nicht der wichtigste Hinweis für die Diagnose, sondern der Zeitpunkt des Auftretens.

Außerdem ist es nicht möglich, bestimmte Mehrfachimpfungen, wie die DKTP- oder DTP-Impfung, die



Dr. König und Kollegen

Naturheilverfahren • Sportmedizin • TCM / Akupunktur • Schmerztherapie • Chirotherapie • Osteopathie •
Orthomolekulare Medizin • Ernährungsmedizin • Umweltmedizin • Stoßwellentherapie •

Kaiserallee 36 • 76185 Karlsruhe

Tel. 0721 / 9 85 03 23 • Fax 0721 / 9 85 03 24

Internet: www.praxisdrkoenigundkollegen.de • e-mail: info@praxisdrkoenig.de

MMR-Impfung oder die HiB-Impfung, für spezifische Symptome des Impfschadensyndroms verantwortlich zu machen. Man kann davon ausgehen, daß praktisch jede Impfung die oben aufgeführten oder andere Symptome verursachen kann.

Es läßt sich auch keine eindeutige Grenze zwischen akuten und chronischen Krankheitserscheinungen ziehen, da akute Symptome oft der Anfang chronischer Leiden sind.

Wenn jemand keine direkte oder akute Reaktion auf eine Impfung gezeigt hat, bedeutet dies **nicht**, daß die Impfung nicht die Ursache von folgenden chronischen Beschwerden sein kann. Das Krankheitsbild tritt meistens erst nach ein bis zwei, manchmal sogar erst nach mehreren Wochen deutlich zutage.

Nach Impfungen können chronische Beschwerden auftreten. Das ist in der Homöopathie seit der ersten Pockenimpfung im letzten Jahrhundert bekannt. Traditionell wurde vor allem aufgrund des auftretenden Beschwerdebildes Thuja, Silicea und/oder Sulphur zur Nachbehandlung eingesetzt. Es hat sich allerdings gezeigt, dass in den letzten Jahren der gewünschte Heileffekt oft ausblieb oder nur kurze Zeit anhielt, d.h. das Beschwerdebild des Patienten trotz richtiger Arzneiwahl schnell wiederkehrte.

Impfstoffe setzen sich aus abgeschwächten, abgetöteten oder aufgespaltenen Krankheitserregern oder Giften zusammen sowie Zusätzen. Dies können u.a. Stoffe wie Aluminiumphosphate, Aluminiumhydroxyd, Neomycin, Thiomersal (eine Quecksilberverbindung), Formaldehyd, 2-Fenoxyethanol oder Hühnereiweiß sein.

Zur Nachbehandlung von Impfungen:

Die Behandlung des Impfschadensyndroms soll mit dem homöopathisch potenzierten Impfstoff erfolgen. Die beste Methode ist, das Heilmittel (also den potenzierten Impfstoff) in vier verschiedenen Potenzen an vier aufeinanderfolgenden Wochen je zweimalig zu verabreichen:

Am ersten Tag soll eine 30K- (mit Nummern versehen: 1), am 4. Tag diese wiederholt, am 7. Tag eine 200K- (2), diese wiederholt am 10. Tag, am 14. Tag eine MK- (3), diese wiederholt am 17. Tag, am 21. Tag eine XMK- Potenz (4) und diese am 24. Tag wiederholt.

Diese sollen folgendermassen eingenommen werden:

Man läßt jedesmal 5 Globuli im Munde zergehen. Die Kügelchen lösen sich innerhalb einer Minute vollständig auf. Es wäre wünschenswert, eine halbe Stunde vor und nach der Einnahme nichts anderes einzunehmen oder zu essen, sich auch nicht die Zähne zu putzen, so daß das Mittel in Ruhe seine Wirkung entfalten kann.

Wenn nach einer der vier Potenzen eine Erstverschlechterungsreaktion auftritt, soll mit der nächsten Potenz gewartet werden, bis diese vorüber ist.

Zum Thema **Erstverschlechterung:**

Nach der 1. Gabe eines homöopathischen Arzneimittels kann es vorkommen, dass alte Symptome, die z. B. akut nach der Impfung auftraten, wiederkommen. Kinder können häufig auch mit Fieber reagieren. Diese Reaktion gilt als Heilreaktion, ist individuell verschieden und grundsätzlich als positiv zu werten. Normalerweise dauert sie nur einige wenige Tage, in seltenen Fällen auch etwas länger und bedarf meist **keiner** weiteren Behandlung. Im Zweifelsfall halten Sie bitte direkt Rücksprache mit uns.



Dr. König und Kollegen

Naturheilverfahren • Sportmedizin • TCM / Akupunktur • Schmerztherapie • Chirotherapie • Osteopathie •
Orthomolekulare Medizin • Ernährungsmedizin • Umweltmedizin • Stoßwellentherapie •

Kaiserallee 36 • 76185 Karlsruhe

Tel. 0721 / 9 85 03 23 • Fax 0721 / 9 85 03 24

Internet: www.praxisdrkoenigundkollegen.de • e-mail: Info@praxisdrkoenig.de

Tritt keinerlei Erstverschlechterung auf oder ist diese Reaktion vorbei, wird **erst dieselbe Potenz noch einmal gegeben**. Wenn es nötig ist, wird dieses Verfahren so lange wiederholt, bis **keine** Reaktion mehr auftritt. Dies ist meistens nach ein oder zwei Gaben der Mittel der Fall. Danach wird der Rest der Serie gegeben.

Gegebenenfalls kann eine zu heftige Erstreaktion mit einer 30K-Lösung folgendermassen behandelt werden: 5 Globuli in einem halben Glas (ca. 100ml) Wasser aufgelöst werden. Ein bis zwei Tage lang gibt man davon jede Stunde einen Schluck oder einen Teelöffel (aus Plastik, Keramik oder Holz) voll, bis die gewünschte Besserung auftritt.

Sind die Beschwerden nach drei Wochen **nicht** völlig überwunden, kann die ganze Serie noch einmal gegeben werden. Dieses Vorgehen wird so oft wiederholt, bis alle Beschwerden völlig verschwunden sind. Meistens sind dafür ein bis höchstens drei Serien ausreichend.

Zur Vorbeugung eines ISS:

Soll geimpft werden, aber dem ISS vorgebeugt werden, gilt folgende erprobte Methode als sinnvoll. Faktisch erreicht man einen *Schutz auf energetischem Niveau*, der der Störung durch den Impfstoff standhält. Der Organismus ist sozusagen gewarnt vor den anrückenden, „künstlichen“ Krankheiten und kann besser im Gleichgewicht bleiben. Chronische Beschwerden können nur dann entstehen, wenn tieferliegende Energieschichten aus der Balance geraten.

Zur Methode:

Geben Sie zwei Tage vor der Impfung (zum Beispiel DKTP) 5 Globuli des mitgegebenen potenzierten Impfstoffes in einer 200K-Potenz. Dies wiederholen Sie am Impfungstag, *nach* der Impfung. Die Kügelchen sind aus Milchzucker und lösen sich im Mund schnell auf. Falls nicht kurz darauf wieder eine Impfung vorgenommen wird, empfiehlt es sich, einen Monat später die Gabe des potenzierten Impfstoffes wie in „die Behandlung des ISS“ beschrieben (30K, 200K, MK und XMK), um eventuelle tieferliegende energetische Störungen zu beheben.

Treten trotz dieser vorbeugenden Maßnahmen dennoch Beschwerden auf- dies ist nicht völlig auszuschließen- sollte im akuten Stadium noch über drei Tage hinweg eine Lösung der 200K-Potenz und nach ein paar Wochen die ganze Serie gegeben werden (s.o.).

Sollte Sie Fragen haben oder mit der Einnahmeanleitung nicht zurecht kommen rufen Sie uns an oder schreiben uns eine Email: Fischer@praxisdrkoenig.de

Herzlichst

Ihre Praxis Dr. König und Kollegen